

Fredriksberg-Krankenhaus investiert in Technologie für Medikamentenverwaltung

Barcodierte Armbänder, Scanner, tragbare Computer und ein kabelloses Netzwerk erhöhen bei der Verabreichung von Medikamenten die Sicherheit für Patienten und Krankenhauspersonal.

Vor drei Jahren hat das Fredriksberg-Krankenhaus in Dänemark ein Pilotprojekt gestartet, um herauszufinden, wie die Sicherheit der Patienten in Bezug auf die während ihres Krankenhausaufenthalts verabreichten Medikamente verbessert werden kann. In diesem Jahr wird das neue System auf allen Stationen des Krankenhauses eingeführt. Es ist so erfolgreich, dass das Krankenhaus Anfragen von anderen Krankenhäusern erhalten hat, die Näheres über die Vorteile der elektronischen Verordnung von Medikamenten herausfinden möchten.

Besorgniserregende Fehler in der Vergangenheit

Bei der Behandlung von Patienten können leider Fehler auftreten. Die Identität der Patienten kann verwechselt werden, wenn Patienten ähnliche Namen haben, oder der Patient die Landessprache nicht gut genug beherrscht. Andere Probleme können bei kleinen Kindern oder älteren Personen auftreten, die Schwierigkeiten mit der Kommunikation haben.

Handschriftliche Verordnungen können unter Umständen falsch gelesen werden, wodurch Patienten die falschen Medikamente erhalten, was möglicherweise tödliche Folgen haben kann.

Das wird sich mit der Einführung der Barcodierung und kabellosen Technologie bald alles ändern.

Eindeutige Patientenidentifikation

Bei dem neuen System erhalten die Patienten bei ihrer Ankunft im Krankenhaus ein Armband, auf das mit einem Zebra®-Drucker ein Barcode gedruckt wird. Dieser dient als elektronischer Schlüssel für die Patientenakte, die im Hauptinformationssystem des Krankenhauses gespeichert wird. Das Armband kann bei jeder Behandlung gescannt und genau identifiziert werden.

Wenn ein Arzt einem Patienten Medikamente verordnet, zeichnet er alle Details, wie Typ und Dosierung, direkt auf seinem tragbaren Computer elektronisch auf. Das kann am Krankenhausbett erfolgen und wird über ein kabelloses Netzwerk sofort in der elektronischen Patientenakte gespeichert.

Wenn die Krankenschwester die Medikamente verabreicht, wird der Arzneimittelbehälter gescannt, um zu prüfen, ob es der richtige ist. Falls es sich um das falsche Medikament für den Patienten handelt, informiert die Software die Krankenschwester bzw. den Krankenpfleger, um zu verhindern, dass ein Fehler gemacht wird. Bevor einem Patienten ein Medikament verabreicht wird, identifiziert sich die Krankenschwester zuerst selbst, indem sie ihre persönliche ID-Karte scannt. Danach werden das Medikament und das Patienten-Armband gescannt. Der Handheld-Computer zeichnet alle wichtigen Informationen auf: richtiger Patient, richtiges Medikament, richtige Dosis, richtiger Verabreichungsweg und richtiger Zeitpunkt. Dadurch ist der Prozess vollständig nachvollziehbar, und alle Daten werden im Hauptsystem gespeichert.



Solution Technology

Zebra-Desktop-Drucker

Mit Barcode bedruckbares Armband

Handheld-Computer

Kabelloses Netzwerk



Positives Ergebnis

“Sowohl das Krankenhauspersonal als auch die Patienten haben sich positiv zu diesem neuen System geäußert”, meint Jeppe Hansen, der Leiter des Projekts zur elektronischen Verordnung von Medikamenten. “Die Ärzte und das Pflegepersonal wissen diese neue, sichere Arbeitsweise zu schätzen. Die Ärzte müssen die Verordnungen nicht mehr auf Band diktieren; stattdessen erstellen sie sie direkt am Bett des Patienten auf einem Computer. Alle Verordnungen werden elektronisch übertragen, sodass keine weitere Schreibarbeit erforderlich ist. Außerdem sind alle Daten sofort über das kabellose Netzwerk verfügbar.”

Die Patienten fühlen sich sicherer, sobald sie verstehen, wie das neue System funktioniert. Sie brauchen sich wegen Behandlungsfehlern keine Sorgen zu machen, da das System durch Barcodes und Handheld-Computer sicherstellt, dass jeder Patient die korrekten Medikamente erhält.

Barcodes werden auch im Labor zur Kennzeichnung von zu testenden Proben, Blutbeutel für Transfusionen und zur Transplantation bestimmten Organen verwendet. Früher erhielten die Ärzte die Laborergebnisse per Fax, aber jetzt werden die Ergebnisse direkt auf den Handheld-Computer übertragen, den die Ärzte bei ihren Visiten bei sich tragen. Dadurch sind alle Testergebnisse sofort verfügbar, und die Ärzte können die Patienten effizienter behandeln.

“Ich bin mit den elektronischen Verordnungen sehr zufrieden, weil sie die Patientensicherheit verbessern und dem Krankenhauspersonal helfen, den Patienten die richtige Dosis des richtigen Medikaments zu verabreichen. Der Einsatz von Papier wird bei der Medikamentenverwaltung allmählich völlig eliminiert werden. Ich bin der Meinung, dass alle dänischen Krankenhäuser in den nächsten fünf Jahren zu elektronischen Verordnungen übergehen werden”, meint Jeppe Hanse.

Nähere Informationen über **Lösungen zur eindeutigen Patientenidentifikation** finden Sie unter www.zebra.com

Die Barcodierung des Patienten-Armbands ermöglicht eine eindeutige Patientenidentifikation

Durch Scannen der Barcodes auf dem Patienten-Armband und dem Medikament können die fünf “R” überprüft werden:

richtiger Patient

richtiges Medikament

richtige Dosis

richtiger Weg

richtige Zeit

